

Informationen zur evaluationsbasierten Schulaufsicht Turnus III



Die Funktionen der evaluationsbasierten Schulaufsicht: Entwicklung & Rechenschaft

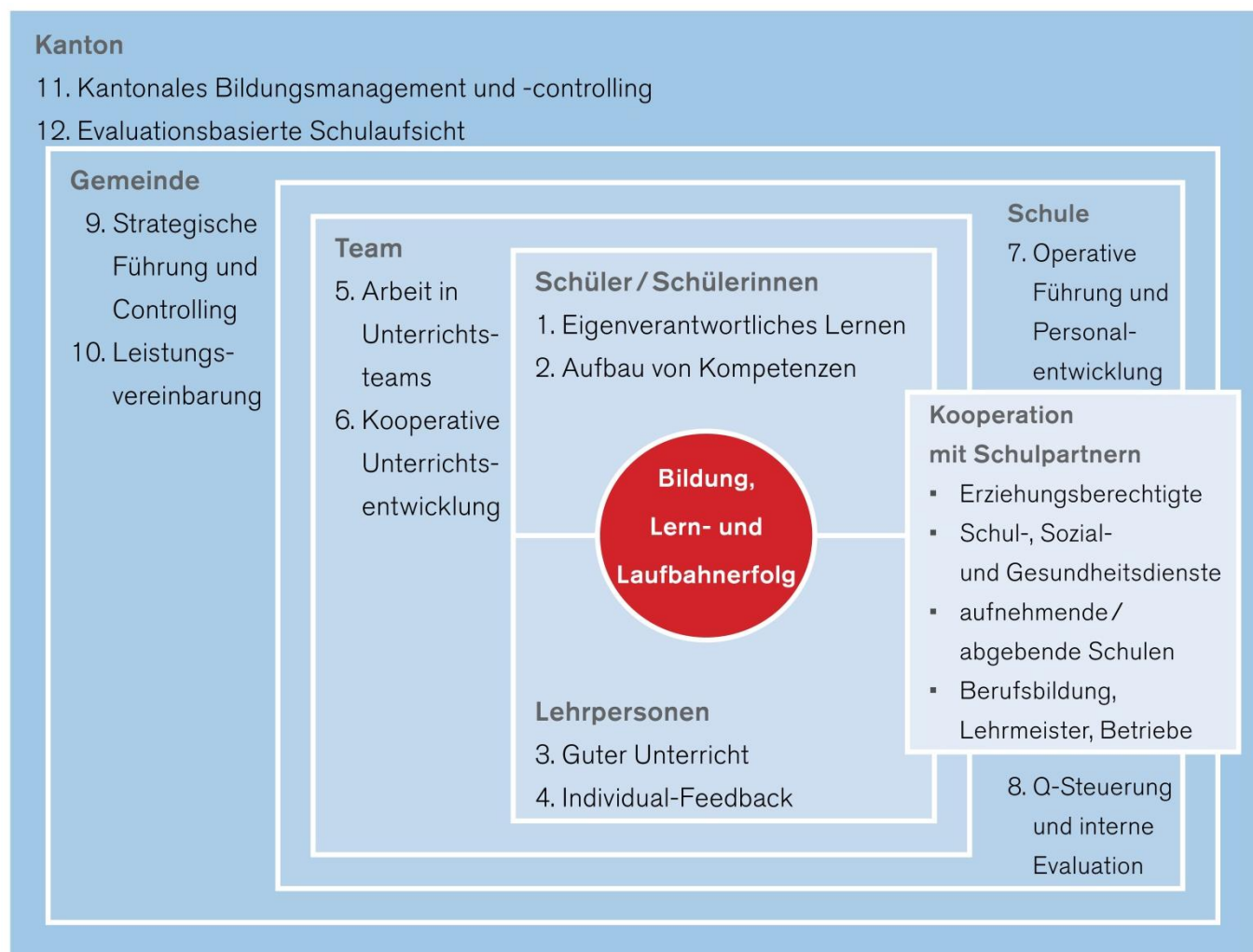
Die evaluationsbasierte Schulaufsicht erfüllt gleichzeitig eine Entwicklungs- und eine Rechenschaftsfunktion. Gegenüber der einzelnen Schule steht die Entwicklungsfunktion im Vordergrund, gegenüber Behörden und Öffentlichkeit die Rechenschaftsfunktion.

Die evaluationsbasierte Schulaufsicht stellt ein Element im kantonalen Qualitätskonzept¹ dar und ist im Bildungsgesetz (Art. 80 Abs. 2) verankert. Sie unterstützt und fördert die Qualitätsentwicklung in den Schulen und ermöglicht ein zielorientiertes Controlling durch den Kanton.

Ziel ist es, der Schule eine Aussensicht der Schulqualität zu vermitteln.

Die Ergebnisse der Evaluationen sind als datengestützte Feedbacks zu verstehen, welche den einzelnen Schulen ermöglichen, Entwicklungen zu planen oder bereits Erreichtes zu sichern. Ausserdem können sie der Schulführung (Schulkommission und Schulleitung) für die Strategieentwicklung dienen.

Alle aus den Evaluationen resultierenden Massnahmen sollen letztlich die Chancengleichheit beziehungsweise den Lern- und Laufbahnerfolg der Lernenden stärken.



¹ vgl. dazu Rahmenkonzept Gute Schulen - Qualitätsmanagement an der Volksschule im Kanton Glarus

Die evaluationsbasierte Schulaufsicht im Überblick

Als Grundlage für die Beurteilung der Schulqualität dient der Referenzrahmen „Schulqualität im Überblick“².

Im Turnus III liegt der Fokus auf dem Einsatz der sonderpädagogischen Ressourcen.

Das Team der Abteilung Volksschule wird durch eine Fachperson der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) unterstützt. Bei der Beurteilung der Schulqualität werden, wie bereits im Turnus II, die Schwerpunkte im Schulklima, im Unterricht und in der Schulführung gesetzt:

Klima	Unterricht	Schulführung
<ul style="list-style-type: none">• Allgemeines Schulklima• Schulinterne Zusammenarbeit• Zusammenarbeit mit den Eltern	<ul style="list-style-type: none">• Klassenführung• Lehr- und Lernarrangements• Individuelle Lernbegleitung	<ul style="list-style-type: none">• Organisation der Schule• Personalführung und -entwicklung• Internes Qualitätsmanagement

Um die Schulrealität der einzelnen Schulen möglichst umfassend abzubilden, werden im Prozess der Evaluation mehrere Perspektiven bei der Datensammlung einbezogen und eine Reihe unterschiedlicher Instrumente und Methoden eingesetzt. Diese werden nachfolgend im kurzen Überblick beschrieben.

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Schulische Dokumente werden im Hinblick auf die Qualitätsmerkmale analysiert und dienen als Grundlage für Interviews oder Ratingkonferenzen.

Interview

In der Vorbereitungsphase der Evaluation hat das Schulteam neu die Möglichkeit mitzubestimmen, ob die Datenerhebung bei der Lehrerschaft mittels Fragebogen und Interviews oder in einer Ratingkonferenz erfolgt. Entscheidet sich das Team für die Interviewvariante, führt das Evaluationsteam während des Evaluationsbesuchs Einzel- und Gruppeninterviews mit Lehr-

personen, weiteren Mitarbeitenden, Schülerinnen und Schülern sowie den Mitgliedern der Schulleitung und der Schulkommission durch. Die Interviews werden entlang eines Leitfadens geführt. Sie beinhalten einerseits offene Fragestellungen. Andererseits werden auch Resultate aus der schriftlichen Vorbefragung zur Diskussion gestellt. Die Gruppeninterviews dauern zwischen 45 und 90 Minuten, die Einzelinterviews zwischen 45 und 75 Minuten.

Ratingkonferenz

In der Ratingkonferenz erhalten die Teilnehmenden einen Kurzfragebogen mit vorgegebenen Aussagen oder Fragen, die sie zuerst individuell einschätzen (Rating). Die Bewertung erfolgt aufgrund einer vorgegebenen Skala. Anschliessend werden die individuellen Bewertungen beispielsweise auf einem Plakat oder einem Flipchart zusammengetragen. In der Folge wird das visualisierte Gesamtergebnis in der Gruppe besprochen und von dieser interpretiert. Beispielsweise werden Auffälligkeiten, Folgerungen und Erläuterungen gesammelt. Dabei geht es nicht darum, eine Einigung zu erzielen, sondern die verschiedenen Meinungen in ihrer Breite zu erfassen.

Die Ratingkonferenz unterscheidet sich von der Fragebogenerhebung vor allem dadurch, dass die quantitativen Einschätzungen der Teilnehmenden sofort sichtbar werden und mit ihnen gemeinsam interpretiert werden können.

Beobachtung

Um beispielsweise den Umgang zwischen Lehrpersonen und Lernenden, das Klima in den einzelnen Klassen oder den Umgang mit Heterogenität einschätzen zu können, bilden Unterrichtsbesuche und ein dazugehöriges kurzes Unterrichtsgespräch eine wichtige Quelle für die Beurteilung von Schulqualität. Dabei geht es nicht um eine Individualbeurteilung von Lehrpersonen. Die Resultate aus den Unterrichtsbesuchen werden im Evaluationsbericht anonymisiert.

Fragebogenerhebung

Vor dem Evaluationsbesuch durch das Evaluationsteam werden die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse, alle Eltern sowie alle Lehrpersonen, falls keine Ratingkonferenz vereinbart wurde, zu zentralen Aspekten der Schule schriftlich oder online befragt. Die Fragen, die den verschiedenen Personengruppen gestellt werden, beziehen sich auf die Beobachtungsschwerpunkte im Referenzrahmen „Schulqualität im Überblick“.

Im Vorfeld der Datenerhebungen vor Ort dienen die quantitativen Resultate dem Evaluationsteam als Indi-

² vgl. dazu Anhang, Schulqualität im Überblick

Evaluationsbasierte Schulaufsicht – Turnus III

katoren. Die Resultate zeigen, wo aus Sicht der Befragten mögliche Stärken und Schwächen der Schule liegen. In den Gesprächen und Interviews vor Ort werden ausgewählte quantitative Resultate aus den Vorbefragungen mit den verschiedenen Personengruppen diskutiert und vertieft.

Alle quantitativen Resultate aus den Vorbefragungen werden der Schule im Evaluationsbericht in Form von PDF-Dateien zur Verfügung gestellt. Damit besteht die Möglichkeit, die Qualitätsdiskussionen schulintern auch auf der Basis der quantitativen Grundlagen zu vertiefen und weiterzuführen.

Prozessschritte der evaluationsbasierten Schulaufsicht

Um Schulentwicklungsvorhaben nachhaltig und sinnvoll zu gestalten, müssen diese von den Schulbeteiligten mitgestaltet und mitentwickelt werden.

Das Evaluationsverfahren im Turnus III bezieht die Schulleitung sowie Lehrpersonenvertretungen in Form einer *Projektgruppe* von Beginn an in den Prozess mit ein. Ziel dieses Einbezugs ist es, das Evaluationsdesign (Methoden, Instrumente, Besuchsplan, Dokumentenanalyse, etc.) möglichst passend auf die Schule auszurichten. Die Schule hat ausserdem die Möglichkeit, mit eigenen Fragestellungen an die Eltern oder Schülerinnen und Schüler zu gelangen. Das Evaluationsteam berät die Schule bei der Entwicklung der Fragestellung und übernimmt die Auswertung der Antworten.

Herzstück des Evaluationsprozesses im Turnus III ist die Auswertungssitzung im Gesamtteam. Anders als noch im Turnus II wird dem Team nicht ein Bericht vorgetragen, sondern die erhobenen Daten und die daraus abgeleiteten Kernaussagen und Empfehlungen werden in einem kommunikativen Prozess unter der Leitung des Evaluationsteams diskutiert und gewichtet. Diese Auseinandersetzung mit den Daten soll der Schule erste Impulse und Hinweise für die Massnahmenplanung geben.

Ablaufschritte der evaluationsbasierten Schulaufsicht			
Ablaufschritte	Aktivitäten	Beteiligte Personen	Zeitraum
Information	<ul style="list-style-type: none"> – Erstkontakt mit der Schule (Schulleitung) – 1. Projektgruppensitzung (Informationssitzung) 	SL, PG	nach Absprache
Planung & Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> – Teaminformation – 2. Projektgruppensitzung (Planungssitzung) – Schriftliche Vorbefragung der Eltern, Schüler/innen und evtl. Lehrpersonen 	SL, PG, LP, HfH	ca. 4 - 8 Arbeits- wochen vor EVA
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> – Evaluationsbesuch gemäss Evaluationsplan: Beobachtungen, Befragungen, Einsichtnahme in Dokumente 	SL, LP, FP, L, SK, HfH	2 – 3 Tage
Auswertung & Berichterstattung	<ul style="list-style-type: none"> – Evaluationsteam wertet Ergebnisse als Diskussionsgrundlage aus (Kernaussagen, Empfehlungen) – Auswertungssitzung im Gesamtteam: Diskussion und Gewichtung der Aussagen – Abschlussgespräch mit Projektgruppe: Reflexion des Evaluationsprozesses 	SL, PG, LP, FP, SK, HfH	ca. 2 – 3 Arbeits- wochen nach EVA
Massnahmenplanung & -umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Massnahmenplanung der Schule auf der Basis der Ergebnisse der Auswertungssitzung – Umsetzung der Massnahmen 	SL, PG, LP, FP, SK	6 Monate nach EVA
Reflexion Massnahmenumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Der Prozess der Massnahmenumsetzung wird durch die Projektgruppe und das Evaluationsteam reflektiert 	SL, PG	2 Jahre nach EVA

SL = Schulleitung PG = Projektgruppe LP = Lehrpersonen (Klassenlehrpersonen, SHP, DaZ, Fachlehrpersonen)
 L = Lernende SK = Schulkommission HfH = Evaluator/in der Hochschule für Heilpädagogik
 FP = Fachpersonen (Logopädie, Psychomotorik, Schulsozialarbeit, Tagesstrukturen)

Schulqualität im Überblick

Sechs Qualitätsbereiche und wichtigste Qualitätsmerkmale
Die Qualitätsbereiche werden im dritten Turnus mit sonderpädagogische Angebote evaluiert.

☐ zu evaluierende Qualitätsbereiche 2016 - 2020
● fokussierte Qualitätsmerkmale

Bildungs- / Erziehungsauftrag	Schulklima / Schulkultur	Lehren / Lernen	Schuliführung	Rahmenbedingungen
Fach- / Sachkompetenz	Zusammenarbeit mit den Eltern ●	Effiziente Klassenführung	Klare Zielsetzungen	Gesetzliche Vorgaben
Sozialkompetenz	Stärkende Schulgemeinschaft	Lernförderliches Unterrichtsklima	Organisation der Schule ●	Interne Regelungen
Selbstkompetenz	Schulinterne Zusammenarbeit ●	Motivierung	Engagement für Schulentwicklung ●	Konzepte zu Schule / Unterricht
Integration in Lern- und Schulgemeinschaft	Klare Erwartungen	Strukturiertheit / Klarheit	Tragfähiger Konsens	Zusammensetzung des Kollegiums
Anforderungen aufnehmender Schulen	Gegenseitige Unterstützung	Wirkungs- / Kompetenzorientierung	Gute Informationspraxis	Zusammensetzung der Schülerschaft
Anforderungen der Berufswelt	Umgang mit Stärken / Schwächen	Schülerorientierung	Entscheidungsfindung	Schulisches Umfeld
Begabungsgemässe Förderung	Gemeinsame Aktivitäten	Aktivierung	Personalführung und -entwicklung ●	Mittel / Ressourcen
...	Berufszufriedenheit	Passung: Umgang mit Heterogenität	Weiterbildung	Schulanlage
	...	Intelligentes Üben / Sichern	Eltern- / Öffentlichkeitsarbeit	Ausstattung
		...	Konfliktmanagement	...
			...	
Qualitätsmanagement				
Ebene SK / SL Qualitätssteuerung	Ebene Schule Interne Evaluation ●	Interne Schulentwicklung ●	Individualfeedback	Ebene LP Individuelle Q-Entwicklung